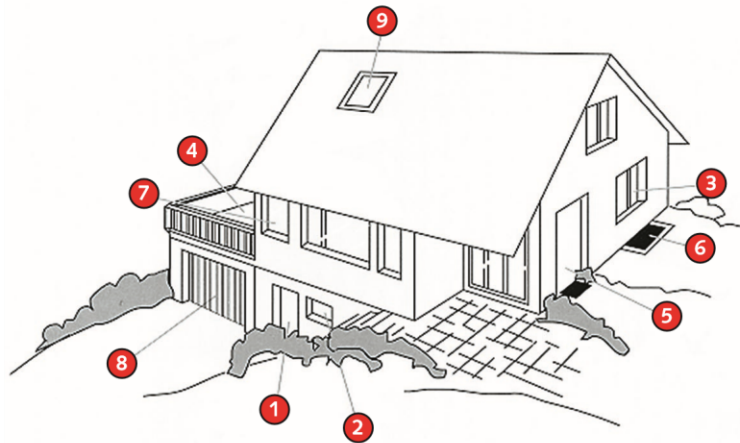


EINBRUCHHAUS

Die Kriminalpolizei rät: Vorbeugen!

Sicherheit rechtzeitig einplanen mit Ihrer Beratungsstelle

So können Einbrecher in Ihr Haus eindringen:



1 Kellerereingang

- Aufwuchten der Türe
- Abwürgen des Zylinders
- Anbohren des Rahmens

2 Kellerfenster

- Anbohren der Rahmen
- Einschlagen der Scheiben
- Aufwuchten der Gitter

3 Parterrefenster

- Hochheben des Rollladens
- Einschlagen des Glases
- Anbohren oder Aufwuchten des Fensters

4 Terrassen-/Balkoneingang

- Hochheben des Rollladens
- Einschlagen des Glases
- Aufwuchten der Türe
- Abwürgen des Zylinders
- Anbohren des Rahmens

5 Hauseingang

- Abwürgen des Zylinders
- Einschlagen des Glases
- Öffnen mit Nachschlüssel

6 Lichtschacht

- Abheben des Gitters
- Einschlagen des Fensters

7 Erhöhtes Parterrefenster

- Wie Parterrefenster

8 Garagentor

- Abwürgen des Zylinders
- Aufwuchten der Tore
- Öffnen mit Nachschlüssel oder Fernbedienungs-Schalter

9 Dachluke

- Abheben oder Aufbrechen der Luken
- Einschlagen des Glases

Kriminalprävention

Einbruchsicherheit

Merkblatt für Bauherren und Renovierer

Wir helfen Ihnen und beraten Sie individuell und kostenlos, denn Ihre Sicherheit ist unser Anliegen.

Kostenlose Beratung KRIMINALPRÄVENTION EINBRUCHSICHERHEIT

Merkblatt für Bauherren und Renovierer

Kantonspolizei Glarus
Beratungsstelle für Kriminalprävention
Spielhof 12, 8750 Glarus

Telefon Zentrale: 055 645 66 66
E-Mail: kapo.ktd@gl.ch

Die Kriminalpolizei empfiehlt:

• • • • •
**Bei Neu- und Umbauten bereits in der Planungsphase
an Einbruchsicherheit denken.**
• • • • •

*Sehr geehrter Bauherr / Renovierer
Sehr geehrte Damen und Herren*

Zur Genehmigung Ihres Bauvorhabens dürfen wir Ihnen ganz herzlich gratulieren!

Bevor Sie nunmehr mit den Bauausführungen beginnen, einige Worte zu Ihrer persönlichen Sicherheit in Ihrem künftigen Heim oder der künftigen Arbeitsstätte bzw. zum Schutz Ihres neuen oder umgebauten Eigentums.

Ein Einbruch in die eigenen vier Wände bedeutet für viele Menschen, ob jung oder alt, einen grossen Schock. Die Verletzung der Privatsphäre, das verloren gegangene Sicherheitsgefühl oder auch schwere psychische Folgen, die nach einem Einbruch auftreten können, machen häufig mehr zu schaffen als der rein materielle Schaden.

Dies muss nicht sein! Denn die polizeiliche Erfahrung zeigt, dass man sich vor Einbrechern sehr wohl schützen kann, ohne dass Sie deshalb Haus und Wohnung zur «Festung» ausbauen müssen.

Wie der Alltag bei der Beratungsstelle für Kriminalprävention zeigt, wird leider nach Sicherheit erst dann gefragt, wenn es zu spät ist, d.h. wenn bereits ein schädigendes Ereignis eingetreten ist.

Der Einbruchdiebstahl ist auch im Kanton Glarus ein sehr häufiges Delikt. Europaweit belegt die Schweiz auf der «Rangliste», was die Zahl der Einbruchdiebstähle betrifft, leider einen der vordersten «Plätze». Ein Grossteil dieser Straftaten könnte durch fachmännisch eingebaute Sicherheitseinrichtungen erschwert bzw. verhindert werden. Es kommen immer häufiger Ratsuchende zur Beratungsstelle, die erst nach Abschluss ihres Neu- bzw. Umbaus auch an Sicherheitsmassnahmen denken. Nach Fertigstellung eines Objektes können jedoch optimale Einbruchsicherungen nur noch mit grossem Kosten- und Arbeitsaufwand eingebaut werden; manche Sicherheitsmassnahmen lassen sich in vollem Umfang gar nicht mehr realisieren.

Sie bzw. Ihr Architekt, Ihr Planungsbüro usw. sind jedoch in der glücklichen Lage, Sicherheit rechtzeitig einplanen zu können. Um Sie möglichst von ungunstigen Erfahrungen zu bewahren, empfehlen wir Ihnen, sich bei Ihrer

• • • • •
**Beratungsstelle für Kriminalprävention kostenlos und
individuell zu informieren.**
• • • • •

Wir können Sie kompetent beraten, wie Sie mit möglichst geringem Kostenaufwand technische Hemmnisse (mechanisch, elektronisch, optisch) in Ihrem Neu- bzw. Umbau einplanen können. Auch liegen für Sie kostenlose Informationsbroschüren bereit.